

Antrag des Regierungsrates vom 10. Juni 2009

4604

**Beschluss des Kantonsrates
über die Genehmigung des Jahresberichtes
des Universitätsspitals Zürich für das Jahr 2008**

(vom)

Der Kantonsrat,

nach Einsichtnahme in den Antrag des Regierungsrates vom 10. Juni 2009,

beschliesst:

I. Der Jahresbericht des Universitätsspitals Zürich für das Jahr 2008 wird genehmigt.

II. Veröffentlichung im Amtsblatt.

III. Mitteilung an den Regierungsrat.

Weisung

Gemäss § 12 Abs. 3 Ziff. 2 des Gesetzes über das Universitätsspital Zürich (USZG, LS 813.15) erstellt die Spitaldirektion die Rechenschaftsberichte und den Antrag zur Gewinnverwendung zuhanden des Spitalrates. Der Spitalrat verabschiedet die Rechenschaftsberichte und den Antrag zur Gewinnverwendung zuhanden des Regierungsrates (§ 11 Abs. 3 Ziff. 5 USZG) und dieser verabschiedet sie zuhanden des Kantonsrates (§ 9 Ziff. 5 USZG). Dem Kantonsrat wiederum obliegt gemäss § 8 Ziff. 3 USZG die Genehmigung, wobei die Genehmigung der Gewinnverwendung aufgrund des direkten Sachzusammenhangs zusammen mit der Genehmigung der Staatsrechnung erfolgt. Die vom Kantonsrat zu genehmigende Jahresrechnung des Universitätsspitals (USZ) entspricht der Rechnung der Leistungsgruppe Nr. 9510 und ist damit Teil der Staatsrechnung. Der Bericht über die Geschäftstätigkeit ist infolge der Verselbstständigung des USZ nicht mehr Teil des Geschäftsberichtes des Regierungsrates und wird dem Kantonsrat sepa-

rat zur Genehmigung vorgelegt. Der Spitalrat hat den umfassenden Jahresbericht des Universitätsspitals Zürich für das Jahr 2008 in seiner Sitzung vom 25. April 2009 verabschiedet.

Das Geschäftsjahr 2008 war geprägt von weiteren durch die Ver selbstständig bedingten Entwicklungen: Im März übernahm eine personell neu besetzte und erweiterte Spitaldirektion die operative Leitung des Spitals. Im Dezember wurde eine neue Dachstrategie verabschiedet, welche die Ausrichtung aller Aktivitäten des USZ festlegt. Ausfluss dieser Strategie ist eine neue Geschäftsarchitektur, die Grundlage für eine strukturelle Reorganisation und effizientere Führungs- und Managementprozesse bildet. Der mehrjährige Umsetzungsprozess umfasst neben den Belangen der Organisation die Erarbeitung wichtiger funktionaler Teilstrategien.

Die vom USZG vorgesehenen internen Reglemente wurden 2008 im Wesentlichen erarbeitet: Der Regierungsrat genehmigte das Personalreglement bereits im Berichtsjahr. Das Spitalstatut wurde mit den Vernehmlassungspartnern bereinigt und auch das Finanzreglement steht kurz vor der Verabschiedung.

Auf Ersuchen der Gesundheitsdirektion hat sich das USZ aktiv an der Schwerpunktbildung bei der Hochspezialisierten Medizin beteiligt. Gestützt auf die Vernehmlassung wurden sechs Schwerpunktfelder bezeichnet: Transplantation, Onkologie, Neurofächer, Herz-Kreislauf, Advanced Diagnostics und Life Support. Im Berichtsjahr fand die lang geplante EURO 08 statt, auf die sich das USZ intensiv vorbereitet hatte. Die EURO 08 ist erfolgreich, ohne Zwischenfälle und ruhig verlaufen: Die Patientenzahlen der Notfallstation bewegten sich in der gleichen Grössenordnung wie in den Vorjahren.

Im März 2008 hat die Volkswirtschaftsdirektion des Kantons Zürich ihren Entscheid bezüglich der Feststellung der Anwendbarkeit der Arbeits- und Ruhezeitvorschriften des Arbeitsgesetzes für das USZ bestätigt. Für die Umsetzungsmassnahmen wurde einerseits das betriebliche Optimierungspotenzial ausgeschöpft, andererseits wurden die Rahmenbedingungen für Anstellungen neu festgelegt.

Im Berichtsjahr hat das USZ ein klinisches Ethikkomitee gebildet, die Palliative-Care-Betreuung konzeptionell zu einem Kompetenzzentrum erweitert, das 100-Jahre-Jubiläum der Klinik für Neonatologie gefeiert, ein Defibrillatoren-Projekt an der Zürcher Bahnhofstrasse lanciert sowie im Rahmen des Projekts «BIGART» im Oktober einen Linearbeschleuniger der jüngsten Generation «Rapid Arc» in Betrieb genommen. Im Rahmen der Netzbildung hat das USZ 2008 die Zusammenarbeit mit dem Stadtspital Triemli im Bereich der Herzchirurgie verstärkt, in Zusammenarbeit mit dem Kantonsspital Winterthur ein interventionell-kardiologisches Zentrum am Standort Winterthur aufge-

baut, das Neuromuskuläre Zentrum gegründet sowie ein Pilotprojekt mit der Krebsliga im Bereich der onkologischen Rehabilitation am Wohnort eingeleitet.

Gegenüber 2007 nahm die Zahl der stationären Patientinnen und Patienten von 31 781 auf 32 724 zu (+3%). Der Anteil der Zusatzversicherten betrug wie im Vorjahr 22%. Rund die Hälfte (48%) der stationären Eintritte erfolgten über den Notfall. Die Pflgetage erhöhten sich auf 266 809 (+3%) und die Aufenthaltsdauer lag gleichbleibend bei 8,1 Tagen. Die Bettenbelegung erhöhte sich von 87% auf 89%. Insgesamt wurden 127 687 ambulante Patientinnen und Patienten behandelt (+1%). Der Anteil der ambulanten Notfälle lag bei 41%.

Der finanzielle Abschluss des USZ weist für das Jahr 2008 einen Gewinn von 3,171 Mio. Franken aus. Die Verwendung dieses Gewinns wird vom Kantonsrat zusammen mit der Staatsrechnung zu genehmigen sein.

Im Namen des Regierungsrates

Die Präsidentin:
Aeppli

Der Staatsschreiber:
Husi